

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 3

Artikel: Schlitteln für Fortgeschrittene
Autor: Wegner, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlitteln

für Fortgeschrittene

VON WILLI WEGNER

Da sitzen Vater und Mutter beim Abendessen, und der Vater sagt: «Hanni könnte nun aber wirklich bald hier sein! Wo sie bloss wieder steckt?»

«Schlitteln wird sie», meint die Mutter. «Es schneit ja schon seit heute früh. Das hätten wir als Kinder doch auch ausgenutzt.»

«Naja», brummt der Vater, «aber es ist schon sieben, und sie ist erst vierzehn.»

Kaum hat er's ausgesprochen, kommt Hanni nach Hause.

«Wo warst du denn so lange?» fragt der Vater.

Hanni setzt sich an den Tisch. Ihre Wangen sind gerötet. Ihre Augen strahlen. Und der Mund fliesst ihr über ...

«Ach, das muss ich euch erzählen!» sagt sie. «Da stehe ich vorhin am Stadthang. Es schneit wie verrückt. Plötzlich hält ein Junge mit seinem Schlitten neben mir. Ein tol-

ler Schlitten, sage ich euch – mindestens drei Meter lang! Wir sprechen nur ein paar Sätze miteinander, und schon hat er mich eingeladen, mit ihm auf seinem Schlitten den Stadthang runterzufahren.»

«Und du hast ja gesagt?» fragt die Mutter.

«Klar, warum denn nicht? Mensch, das war prima, sage ich euch! Ein netter Junge! Er hat mir viel darüber erzählt, wie er sich so die Zukunft vorstellt. Er will mal nach Amerika auswandern.»

«So», fragt die Mutter, «und weiter?»

«Nun ja, nachher sind wir noch ein bisschen runter an den Fluss gefahren ... wisst ihr, wo die alten Weiden stehen ...»

Da legt der Vater das Messer aus der Hand. «Und was habt ihr dort gemacht?» fragt er.

«Wieso?!» sagt Hanni. «Wir haben uns mit Schnee beworfen.»

Später – Hanni liegt schon im Bett. Vater und Mutter sitzen auf dem Sofa und lesen Zeitung – da kommt Elsbeth nach Hause.

Elsbeth ist achtzehn und war beim Abendkurs in Steno für Fortgeschrittene. Sie setzt sich zu den Eltern an den Tisch. Ihre Wangen sind gerötet. Ihre Augen strahlen. Und der Mund fliesst ihr über ...

«Also das muss ich euch erzählen!» sagt sie. «Da stehe ich doch vorhin an der Haltestelle und warte auf meinen Bus, als plötzlich ein toller Schlitten neben mir hält. Mindestens sechs Meter lang, himbeerfarben, Hecklichter wie Bullaugen. Einfach enorm, sage ich euch! Dazu ein ganz cleverer Bursche am Steuer. Er reisst die Wagentür auf und fragt mich, ob ich nicht einsteigen will. Weil es doch so schneit.»

«Und du hast ja gesagt?» fragt die Mutter.

«Klar, warum denn nicht? Da ist doch nichts dabei. Ausserdem war er wirklich ein ganz netter Junge. Er hat mir viel über seine Vergangenheit erzählt. Ein Amerikaner – aber am liebsten würde er ganz hierher ziehen.»

«So», fragt die Mutter, «und weiter?»

«Nun ja, nachher sind wir noch ein bisschen 'runter an den Fluss gefahren ... wisst ihr, wo die alten Weiden stehen ...»

Da legt der Vater die Pfeife aus der Hand. «Und was habt ihr dort gemacht?» fragt er.

«Wieso?!» sagt Elsbeth. «Geküsst hat er mich! – Oder dachtet ihr, wir hätten uns mit Schnee beworfen?»

Das Weltcup-Karussell dreht sich wieder



FRANZ EDER